## Mehr Mobilität für Familien und Senioren

Kreisverkehrsgesellschaft mit neuem ÖPNV-Angebot in

Biebergemünd – Familienbus pendelt nun zwischen 15 Haltestellen

BIEBERGEMÜND (wma). So mancher Rathausbesucher wunderte sich am gestrigen Donnerstagvormittag bestimmt über das in rotem Pannesamt verpackte Ungetüm vor dem Kasseler Bürgerzentrum, doch das Rätsel wurde alsbald gelöst: Mit Pistolengeknall und wildem Geschrei der Spessarträuber wurde der neue Familienbus der Gemeinde Biebergemünd enthüllt. Der mit farbenfrohen Motiven gestaltete Mercedes Sprinter wird fortan 15 Haltepunkte innerhalb der Gemeinde anfahren.

Mit diesem neuen Angebot wollen Main-Kinzig-Kreis und Gemeinde gemeinsam eine Antwort auf den demografischen Wandel geben.

"Gerade in Zeiten, in denen die Bevölkerung immer älter wird und viele sich ein Auto gar nicht mehr leisten können, muss der Öffentliche Personennahverkehr Akzente setzen", so Kreisverkehrs-

dezernent Dr. André Kavai bei der Vorstellung des Fahrzeugs im Kasseler Bürgerhaus. Der "plusplus Familienbus Spessart" habe gegenüber den klassischen Linienbussen den Vorteil, dass er auch Haltestellen anfahren könne, die ansonsten kaum oder gar nicht erreichbar sind. Mit einem Platzangebot für maximal 22 Personen und einer Rampe für Rollstühle oder Kinderwagen bietet der kleine Niederflursprinter einen barrierefreien Zutritt für Senioren oder Familien mit kleinen Kindern. "Dies bietet mehr Mobilität, ein wichtiger Punkt in einer Flächengemeinde", lobte auch Bürgermeister Manfred Weber das neue Konzept im Öffentlichen Nahverkehr.

In der Gemeinde Erlensee ist der Familienbus bereits erfolgreich im Einsatz und wird dort auch gut angenommen. Volker Rahm, Geschäftsführer der Kreisverkehrsgesellschaft, sprach nun gemeinsam mit allen Verantwortlichen die Hoffnung aus, dass der Familienbus Spessart auch in Biebergemünd auf positive Resonanz stößt.

"Dies ist auch ein integrierender Beitrag innerhalb der Gemeinde", betonte Manfred Weber. Mit dem Familienbus, der - in Erweiterung des bisherigen Angebots der Linie 64 die Nummer 64a trägt - sind die verschiedenen Ortsteile auf dem Weg zum Arzt, zur Kirche oder zu privaten Besuchen bequem zu erreichen. Mit diesem Angebot sei zunächst ein "Startschuss" gegeben, so der Bürgermeister mit Verweis darauf, dass der Sprinter noch nicht alle Ortsteile gleichermaßen anfahre: "Wir haben noch einiges vor uns ... doch wir haben Hoffnung, dass dies eine Erfolgsgeschichte wird".

Die wilden Spessarträuber ließen sich nun nicht lange bitten und befreiten den Sprinter unter wilden Pistolenschüssen und mit viel Geschrei von seiner roten Umhüllung, doch umsonst fahren durfte auch am Einweihungstag niemand: Erst war ein Obulus fällig, der in den hingehaltenen Hut entrichtet werden musste.



Der neue Bus, von seiner samtenen Hülle befreit: die Spessarträuber mit dem Kreisverkehrsdezernenten Dr. André Kavai, Bürgermeister Manfred Weber, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Burkhard Steigerwald, dem Ansprechpartner für den Öffentlichen Personennahverkehr im Main-Kinzig-Kreis Uwe Ringel und Martina Glaab, stellvertretende Kreistagsvorsitzende (von links).

Foto: Weitz